

# Der erste Preis geht nach Gerstetten

Heimatsmühle gibt die Sieger ihres Umweltschutzpreises bekannt – Insgesamt 2600 Euro für 26 Preisträger ausgeschüttet

**Die Hofener Heimatsmühle hat am Freitag zum 23. Mal ihren Umweltschutzpreis vergeben. 27 Vereine, Gruppen und Einzelpersonen hatten sich beworben, 26 wurden bedacht. Der erste Preis geht nach Gerstetten.**

**Aalen-Hofen.** Die Nabu-Gruppe Gerstetten zeichnet sich durch vielfältige Aktivitäten aus – vor allem mit Kindern. Sie bauen Nistkästen und Insektenwände, lernen die Stimmen der Gartenvögel kennen, zählen die Großen Rauch- und Mehlschwalben rund um Gerstetten, putzen die Landschaft, informieren sich über Honigbienen, verkaufen Saft und Marmelade aus Streuobst, machen eine Ausfahrt im Pferdeschlitten. Für diese und viele weitere Aktionen hat die Nabu-Gruppe den mit 350 Euro dotierten ersten Umweltschutzpreis der Heimatsmühle erhalten. Heimatsmühle-Geschäftsführer Franz Ladenburger hat den von seinem verstorbenen Bruder Max initiierten Preis am Freitag am Firmensitz in Aalen-Hofen vergeben.

Insgesamt waren 27 Bewerbungen eingegangen, nur eine kam nicht in die Wertung. Der mit 200 Euro dotierte zweite Preis wurde viermal vergeben. Die Nabu-Gruppe Ellwangen kümmert sich seit Jahren um die stark gefährdete Dohle – Vogel des Jahres 2012. Der Ell-

wanger Dohlenbestand zählt inzwischen zu den bedeutendsten Baden-Württembergs. Die Aalener Nabu-Gruppe widmet sich ebenfalls dem Artenschutz. Unter anderem hat sie zwei Amphibienteiche bei Göggingen-Horn und Essingen-Hohenroden entschlammt. Die Nördlinger Eisenbarth GbR lässt mehrere Heiden und andere ökologisch wertvolle Lebensräume von 16 Gallo-way-Rindern beweiden. Schließlich gibt es 200 Euro fürs grüne Klassenzimmer im Heidenheimer Brenzpark – ein Ort der Bildung und des praxisnahen Lernens in Sachen Natur und nachhaltige Entwicklung.

Die Jury hat auch vier dritte Preise ver-

liehen. Je 110 Euro gingen an die Agentur Tauschring Aalen für ihre Warenschenkborse unter dem Motto „Verschenken statt wegwerfen“ sowie an die Nabu-Gruppe Zöschingen, die 2013 das 30-jährige Bestehen feiert und unter anderem ein Hangquellmoor pflegt. Die Ellwanger Familie Thomer hält unter anderem rund 30 Skudden, eine alte Schaf- rasse die auf der Roten Liste der bedrohten Nutztierassen steht, sowie fünf bis und zehn Thüringer Waldziegen. Skudden und Ziegen werden zur Landschaftspflege eingesetzt. Miriam und Josef Abele aus Aalen-Wasseralfingen haben unter anderem einen Blindschleichenbungalow mit Gästezimmer für Ei-

dechen, Igel und sonstige Kleintiere gebaut. Ihr Einsatz wurde ebenfalls mit 110 Euro belohnt.

Acht vierte Preise in Höhe von je 70 Euro gingen an die Berufsausbildung der Carl Zeiss AG für ihr Projekt „Naturschutz braucht Partner – Küchenschelle auf der Volkmarbergheide“, an die Grundschule Oberdorf für zahlreiche Aktionen an der Sechta, an die Vereinigung der Fachwarte Aalen für die Pflege der Streuobstwiesen, an die Schwäbisch Gmünder Familie Schwanke unter anderem für den Bau eines 2000-Betten-Insektenhotels, an die Wald-AG der Werkrealschule Bopfingen für den Bau neuer und die Pflege alter Nistkästen so-

wie etliches mehr, an den Bezirksbienenzüchterverein Neresheim für die Betreuung rund 650 Bienenvölker in vier Landkreisen, an die Reservistenkameradschaft Dewangen für Nistkastenpflege und Baumpflanzaktionen, an die Nabu-Gruppe Schwäbisch Gmünd für das gemeinsame Projekt mit der Franz-von-Assisi-Realschule, bei dem der unter anderem die Krötenarten im Schießtal dokumentiert worden sind.

Der fünfte Preis in Höhe von je 50 Euro wurde insgesamt neunmal verliehen: an die Wartbergschule in Herbrechtingen, an den Verein Heimatliebe in Hüttlingen, an Andreas Taglieber in Zöbingen, an Kurt Essig in Riesbürg-Pflaumloch, an Klaus Kinzler in Nattheim, an den katholischen Kindergarten St. Antonius in Schwäbisch Gmünd, an die Jugendfeuerwehr Obergröningen, an den Kindergarten Villa Holder in Schwäbisch Gmünd-Großdeinbach und an die Nabu- und Naju-Gruppe Schwäbisch Gmünd. Insgesamt hat die Heimatsmühle ein Preisgeld in Höhe von 2600 Euro vergeben.

● In der Jury saßen Kreisökologin Brigitta Frey, Naturschutzfachkraft Michael Roller vom Landratsamt Heidenheim, die Gschwender Bürgermeisterin Rosalinde Kottmann, der Forstdezernent des Ostalbkreises Johann Reck und Hans-Rainer Schmid, Gaunaturenschutzwart des Schwäbischen Albvereins.



Gruppenbild der Gewinner mit Franz Ladenburger (ganz links): Die Heimatsmühle in Hofen hat die Sieger des 23. Umweltschutzpreises gekürt. Das Preisgeld beträgt insgesamt 2600 Euro. (Foto: Oliver Giers)